

## Eis in der tropffreien Waffel genießen

### Kinzig-Schülerinnen präsentieren Idee für den Deutschen Gründerpreis

Schülerinnen der Kinzig-Schule in Schlüchtern haben gestern ihr Konzept für den Deutschen Gründerpreis in der Kreissparkasse vorgestellt. Die Sparkasse ist Partner des bundesweiten Wettbewerbes. Die Schülerinnen planen, eine Eiswaffel mit Teigrand herzustellen und zu vermarkten, von der das Eis nicht herunter laufen kann.

Vier Schülerinnen (Laura Leipold, Sarah Heindel, Alena Müller, Sophie Bartel) der Jahrgangsstufe 11 am Beruflichen Gymnasium der Kinzig-Schule nehmen mit einem fiktiven Unternehmenskonzept am Deutschen Gründerpreis teil. Ihre Idee ist eine Eiswaffel, die einen ringartigen zusätzlichen Teigrand hat. So soll das Eis nicht mehr herunterlaufen, wenn es schmilzt. „Die Idee greift ein Alltagsproblem auf“, sagte Torsten Priemer, Vorstand der Kreissparkasse Schlüchtern. Viele Leute nähmen oft lieber einen Becher, damit die Hände nicht klebrig werden, wenn das Eis schmilzt und verzichteten auf eine Waffel. Das sei mit diesem neuen Produkt nicht mehr nötig, erklärten die Schülerinnen. Die besondere Waffel vom „Waffel-Wonder-Team“ sei zudem umweltfreundlicher als ein Becher. Außerdem soll jeder Kunde seine eigene Waffel entwerfen können mit unterschiedlicher Gestaltung, Geschmack, Glasur, mit Streuseln und mehr.

Sonja Heil, die das Projekt seitens der Sparkasse betreut, informierte die Schülerinnen nochmals über alle Aufgabengebiete. Besonders wichtig seien die „Neun Schritte zum Spiel“. Damit sind die neun wichtigsten Aufgaben gemeint, die das Team zu erledigen hat – wie die Erstellung eines Businessplanes und eine Marktanalyse. Alle Aufgaben haben einen festen Abgabetermin, doch viele davon überschneiden sich. Die Gruppe muss sich deswegen gut absprechen, wer welche Aufgaben übernimmt und erledigt. Der letzte Abgabetermin ist der 4. Mai. Heil wies darauf hin, dass es Punkte für die Pünktlichkeit und Vollständigkeit gibt. Priemer machte deutlich, dass es ein „anspruchsvolles Projekt“ sei. Neben der Schule müssten die Schülerinnen das Konzept detailliert ausarbeiten. Oft hätten andere Teams einen Prototypen herstellen lassen, um ihre Projektidee zu veranschaulichen, weiß Heil. Schlüchtern habe seit längerer Zeit keine Teams mehr in den bundesweiten Top 10 gehabt. Heil sagte: „Meistens sind es die kleinen Ideen, die weit kommen – und nicht irgendwelche großen neuen Erfindungen“.

Dieses Jahr sind sich alle Vertreter von Schule und Sparkasse sicher, dass es ein aussichtsreiches Konzept und eine gute Idee sei und die Schülerinnen zudem entschlossen wirkten. Das Team hat viel Unterstützung: einen Spielbetreuer der Sparkasse, den Betreuungslehrer Oliver Kolesky, Unternehmenspatin und Steuerexpertin Anja Pfeifer und einen ominösen „Mister S“ für alle Fragen. In diese Rolle schlüpft eine Beraterin in Stuttgart, die online für alle Teilnehmer erreichbar ist. Der Schulleiter der Kinzig-Schule, Karsten Gänder, äußerte sich zur Idee der Gruppe ebenfalls positiv und sagte ihnen Unterstützung zu. Die Mädchen haben nun noch einiges vor sich: Wie hoch wären die Kosten? Gibt es Konkurrenten? Noch viel ist zu tun. Mitte Juni gibt es dann die bundesweite Siegerehrung – vielleicht ja mit dem Team aus Schlüchtern auf einer der vorderen Platzierungen.

Quelle: Kinzigtal-Nachrichten vom 14.03.2017